



# Schriftliche Stellungnahme des KI Bundesverbandes

**Jörg Bienert**

Präsident des KI Bundesverbandes

Deutscher Bundestag

Ausschuss für Bildung, Forschung  
und Technologiefolgenabschätzung

Ausschussdrucksache

20(18)227b

13.05.2024

**für die 71. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technologiefolgen-  
abschätzung des Deutschen Bundestages am Mittwoch, den 15. Mai 2024**

*Berlin, 15. Mai 2024*

“Im Bereich der großen Sprachmodelle droht ein Monopol. Die Politik muss die Entwicklung einer vergleichbaren, offen verfügbaren Technologie in Deutschland oder Europa fördern”.  
*Jörg Bienert im Handelsblatt am 25. August 2020*

Dieses Zitat stammt aus einem Artikel im Handelsblatt<sup>1</sup> vom August 2020, zu dem Prof. Dr. Hans Uszkoreit und ich interviewt wurden. Was ist nun aber in den vergangenen vier Jahren in Deutschland und in Europa diesbezüglich passiert?

Mit ChatGPT und vergleichbaren Angeboten haben US-amerikanische Technologiekonzerne ihre Marktmacht im Bereich Digitalwirtschaft und KI manifestiert, auch weil hohe Milliardenbeträge in die Entwicklung dieser Technologie investiert wurden. Allein im Jahr 2023 wurden in den USA insgesamt rund 67 Milliarden US-Dollar privat in KI investiert, in der EU und Großbritannien zusammen rund 11 Milliarden US-Dollar, davon knapp 1,9 Milliarden US-Dollar in Deutschland.<sup>2</sup>

Im gleichen Zeitraum konzentrierte sich die EU primär auf die Regulierung dieser Schlüsseltechnologie. Der gesamte Prozess rund um die Verhandlungen zum AI Act hat insgesamt hunderte, wenn nicht tausende Mannjahre verschlungen. Wertvolle Ressourcen, die nicht in die Entwicklung von europäischen KI Innovationen investiert werden konnten.

Europäische und deutsche KI Start-ups und Scaleups, die im Bereich Foundation Models tätig sind, sind heute im Vergleich zu den marktführenden Angeboten US-amerikanischer

<sup>1</sup> <https://www.handelsblatt.com/technik/digitale-revolution-dieses-sprachprogramm-verbluefft-experten-und-birgt-potenzial-fuer-die-wirtschaft/26126390.html>

<sup>2</sup> [https://aiindex.stanford.edu/wp-content/uploads/2024/04/HA\\_AI\\_Index-Report-2024.pdf](https://aiindex.stanford.edu/wp-content/uploads/2024/04/HA_AI_Index-Report-2024.pdf)

Big Tech-Konzerne nur bedingt global wettbewerbsfähig. Ein Grund dafür ist das Fehlen einer dedizierten KI-Recheninfrastruktur, die für das Training großer KI-Sprachmodelle benötigt wird.

Konkret zeigt sich dies darin, dass deutsche und europäische Unternehmen massiv auf die Angebote von Cloud-Anbietern aus Übersee nutzen - mit negativen Folgen für die digitale Souveränität. Die Abhängigkeit von außereuropäischen Anbietern und die Risiken etwa beim Datenschutz steigen, große Teile der Wertschöpfung wandern ins außereuropäische Ausland. Im September 2023 stellte die Europäische Kommission in ihrem ersten Bericht über den aktuellen Stand der Digitalen Dekade der EU fest, dass die Europäische Union inzwischen bei **80 Prozent** der benötigten digitalen Dienstleistungen, Produkte, Infrastrukturen und geistigen Eigentumsrechte von Nicht-EU-Ländern abhängig ist.<sup>3</sup>

Dennoch, es ist noch nicht zu spät, diesen Rückschritt wieder aufzuholen. Die KI-Forschung in Deutschland ist beispielsweise führend. Auch das ChatGPT zu Grunde liegende Transformer-Modell wurde ursprünglich von einem deutschen Wissenschaftler erfunden.

Diese Kapazitäten und Potenziale gilt es nun endlich zu nutzen und in die Infrastruktur sowie in den Transfer von der Forschung in die Wirtschaft zu investieren. Dies muss auf Basis einer Strategie geschehen, die diesen Namen auch verdient. Es müssen Leuchttürme als Basis eines KI-Ökosystems gefördert werden, anstatt nach dem Gießkannenprinzip viele kleine und nicht nachhaltige Projekte zu fördern.

Die öffentliche Hand spielt dabei eine wichtige Rolle: Sie muss Ankerinvestor, Ankerkunde und Katalysator für die Privatwirtschaft sein, gerade weil wir in Deutschland und Europa leider keine globalen Cloud-Dienstleister haben, die so massiv in ein eigenes Geschäftsmodell investieren können wie Tech-Konzerne aus Übersee.

Wir brauchen daher ein Umdenken in der Politik. KI-Rechenleistung und Foundation Modelle sind Infrastrukturkomponenten für die Wirtschaft, die wie Autobahnen der Allgemeinheit als Open Source zur Verfügung stehen müssen. Hierfür müssen entsprechende, ernstzunehmende Budgets bereitgestellt werden.

Wir brauchen dringend und kurzfristig eine Strategie, unter Einbeziehung aller Akteure, die - mit entsprechender Finanzierung - kurzfristig umgesetzt wird. Alleingänge, welcher Art auch immer, werden uns nicht weiterbringen. Nur so können wir alternative

---

<sup>3</sup> <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/library/2023-report-state-digital-decade>



Angebote schaffen, die die digitale Souveränität Deutschlands und Europas auf dem so wichtigen Feld der KI erhalten und unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern. Damit der Nachfolger des Transformer-Modells wieder in Deutschland erfunden wird und wir auch hier mit hochinnovativen Produkten, Geschäftsmodellen, erfolgreichen Startups und Unternehmen unsere gesamte Wertschöpfung nachhaltig steigern können.

—

## **Kontakt**

Jörg Bienert  
Vorstandsvorsitzender des KI Bundesverbandes



—

## **Über den KI Bundesverband**

Der Bundesverband der Unternehmen der Künstlichen Intelligenz e.V. (KI Bundesverband) vernetzt innovative KI und Deep-Tech-Unternehmen mit der etablierten Wirtschaft und Politik und ist mit über 450 KI-Unternehmen das größte KI-Netzwerk in Deutschland. Die Mitglieder des Bundesverbandes Künstliche Intelligenz setzen sich dafür ein, dass diese Technologie im Sinne europäischer und demokratischer Werte eingesetzt wird und Europa digitale Souveränität erlangt. Dazu müssen Deutschland und die EU ein attraktiver KI-Standort für Unternehmerinnen und Unternehmer werden, an dem sich Risikobereitschaft lohnt und Innovationsgeist auf beste Bedingungen trifft.